

Kanton Nidwalden

Tierschützer Kessler: Anzeige gegen Bauern

Die Schweine eines Nidwaldner Landwirts wiesen Züge von Kannibalismus auf, behauptet Erwin Kessler. Er hat Strafanzeige eingereicht.

mig. Erwin Kessler ist entrüstet. «Wie der Landwirt seine Schweine hält, das ist Tierquälerei», sagt der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT). Da ein Nidwaldner Bauer seine Schweine nicht wie vorgeschrieben mit Stroh oder Raufutter beschäfte, würden die Tiere beginnen, sich gegenseitig die Schwänze abzufressen. Dieser Kannibalismus sei ein Zeichen für eine schwere Verhaltensstörung. Anfang September hat der

Tierschützer gegen den Bauern Strafanzeige wegen Tierquälerei eingereicht. Dies bestätigt die zuständige Verhörerin Carmen Kaufmann.

Bauer wurde kürzlich kontrolliert

Der angeschuldigte Bauer erhielt bereits im Frühling Besuch vom Nidwaldner Landwirtschaftsamt. Dabei wurde er aufgefordert, Stroh einzustreuen und das Schweinegehege zu vergrössern. Ob diese Forderungen inzwischen erfüllt sind, weiss man beim Landwirtschaftsamt aber nicht, wie dessen Leiter Josef Muri sagt. Die Missachtung von Tierschutzvorschriften könne im Extremfall mit einem Tierhalteverbot geahndet werden, so Muri. Im vorliegenden Fall sei dies aber eher unwahrscheinlich.